

Alkohol am Arbeitsplatz – Ein Tabuthema

Obwohl die Folgen eines problematischen Alkoholkonsums für ein Unternehmen ausreichend bekannt sind, erfolgt kaum eine kritische Auseinandersetzung mit dieser schwerwiegenden Ursache für Krankenstände. Führungskräfte sind im Umgang mit Alkoholproblemen häufig überfordert und die angewandten Handlungsstrategien reichen von Bagatellisieren über Wegschauen und Ignorieren bis hin zu Abschieben aus der Abteilung durch Wegjagen. Bedeutsamer Grund ist zweifellos die gesellschaftliche Toleranz der „Droge“ Alkohol, die augenzwinkernd auch ein problematisches Trinkverhalten akzeptiert, solange es nicht zu einer Verletzung sozialer Normen kommt. Problematisches Trinkverhalten ist quer durch die sozialen Schichten zu beobachten und ist daher auch in den Führungsetagen eines Unternehmens anzutreffen. Der Umgang mit diesem Thema erfordert daher sehr viel Fingerspitzengefühl und eine umfassende Strategie. Das vorliegende Buch bringt übersichtlich und praxisnah gestaltete Handlungsanleitungen.

Martina Rummel et al.: Alkohol im Unternehmen. Hogrefe Verlag, Göttingen 2004, 114 Seiten, € 20,50 ISBN 3-8017-1885-9



Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz

Der vorliegende Sammelband stellt problembezogene Interventionen zur Förderung der betrieblichen Gesundheit dar. Ziel ist es, für spezifische, aktuelle Belastungsprobleme in Unternehmen und Organisationen, Möglichkeiten aufzuzeigen, die nachhaltig dazu beitragen, das gesundheitliche Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu steigern. Die einzelnen Beiträge betonen sich mit besonderen Belastungsformen, die psychologischen Interventionen zugänglich sind: Für Mobbing, sexuelle Belästigung, körperliche Gewalt, sportliche Aktivierung, Erholungsdefizite, Behinderungen, Gruppenarbeit und Ärger werden Interventionsmöglichkeiten vorgestellt.

Georges Steffen (Hrsg.): Betriebliche Gesundheitsförderung. Problembezogene psychologische Interventionen. Hogrefe Verlag, Göttingen 2004, 240 Seiten, € 30,80 ISBN 3-8017-1859-X



Expertenvorschläge zur Gesundheit am Arbeitsplatz

Dass die Beschäftigten die wertvollste Ressource eines Unternehmens darstellen, wird zwar häufig gesagt, aber weniger häufig ernst genommen. Die im vorliegenden Buch zusammengefassten Ergebnisse einer höchst qualifizierten Expertenkommission enthalten harte Fakten, die zeigen, dass die Humannressourcen tatsächlich das wertvollste Kapital eines Unternehmens sind, und diese in Zukunft auf Grund des demografischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels sogar noch mehr an Bedeutung gewinnen werden. Die Experten unterbreiten eine Reihe von Vorschlägen, die geeignet sind, eine zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik zu gestalten, um den neuen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Bertelsmann Stiftung und Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.): Zukunftsfähige betriebliche Gesundheitspolitik. Vorschläge der Expertenkommission. Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 2004, 118 Seiten (mit einer CD-ROM), € 16,45 ISBN 3-89204-743-X



VERANSTALTUNG

26. 6. - 29. 6. 2005: 9. Workshop Betriebliche Gesundheitsförderung im DGB-Bildungszentrum, unter dem Titel „Altenmode Belegschaften gesund und produktiv“.

Anmeldung und Information: Telefon: 0211 / 4301-372, Fax: 0211 / 4301-398, E-Mail: marina.blutsch@oöegkk.at, E-Mail: marianne.giesert@dgb-bildungswerk.de

Österreichische

Kontaktstelle:

**Oberösterreichische
Gebietskrankenkasse**
Gruberstr. 77, A - 4021 Linz

**Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin (BAuA)**

Koordinationsstelle:

Mag. Dr. Oskar Meggeneder
Telefon +43 732 / 7807-2710,
E-Mail: oskar.meggeneder@oöegkk.at
Elfriede Kieseewetter
Telefon +43 732 / 7807-2579
E-Mail: elfriede.kieseewetter@oöegkk.at

Dr. Karl Kuhn
Friedrich-Henkel-Weg 1-25,
D - 44149 Dortmund
Telefon +49 231 / 9071-242,
Telefax +49 231 / 9071-454



Dieses Buch erhalten Sie bei der Österreichischen Kontaktstelle € 14,40

Impressum: Herausgeber Österreichische Kontaktstelle für betriebliche Gesundheitsförderung c/o OÖGKK, A - 4021 Linz, Gruberstraße 77, Telefon (0732) 7807 / 2710, Fax (0732) 7807 / 2707, E-mail: oskar.meggeneder@oöegkk.at; Kontaktpartner: Mag. Dr. Oskar Meggeneder. „Weder die Europäische Kommission noch eine in ihrem Namen handelnde Person kann für die eventuellen Folgen einer Verwendung der nachstehenden Informationen verantwortlich gemacht werden“.

NEUSETZER

www.netzwerk-bgf.at

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG



Regionalstellen:



Betriebliche Gesundheitsförderung braucht Qualität

Die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) hat in den letzten Jahren eine rasante Entwicklung genommen. Immer mehr Unternehmen erkennen, dass gesunde und motivierte MitarbeiterInnen eine unabdingbare Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftlichen Erfolg darstellen. Gleichzeitig muss jedoch festgestellt werden, dass Maßnahmen unterschiedlichster Art unter dem Titel der Betrieblichen Gesundheitsförderung subsummiert werden. Um den umfassenden Ansatz der Luxemburger Deklaration breit zu verankern, ist es nun vordergründiges Ziel des Österreichischen Netzwerkes BGF, Instrumente zur Verfügung zu stellen, die auf die Qualität von gesundheitsförderlichen Aktivitäten ausgerichtet sind. In erster Linie sollen all jene Betriebe entsprechend öffentlich gemacht werden, die nicht nur die individuellen Verhaltensweisen fokussieren, sondern auch Maßnahmen zur Optimierung der betrieblichen Rahmenbedingungen entwickeln und erfolgreich umsetzen.

Das Österreichische Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung hat dazu ein dreistufiges System, in welches der bereits zweimal vergebene „BGF - Oskar“ integriert wird, entwickelt. Mit diesem System werden Kriterien auf einer einheitlichen Basis geschaffen und damit Betriebliche Gesundheitsförderung bewertbar und im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit nachvollziehbar gemacht. Standardisierte Betriebliche Gesundheitsförderung kann darüber hinaus qualitativ und quantitativ evaluiert werden. Um diese Vorhaben den Unternehmen einerseits näher zu bringen, andererseits attraktiv zu gestalten, wird je nach Stufe Öffentlichkeitsarbeit betrieben und Benefits angeboten.

1. Stufe: BGF - CHARTA

Die Unterzeichnung der Charta gilt als Absichtserklärung eines Unternehmens, sich den Grundsätzen der Betrieblichen Gesundheitsförderung zu verschreiben und die Unternehmenspolitik an diesen Prinzipien zu orientieren. Die Regionalstellen des Österreichischen Netzwerkes BGF verwalten die Adressen, halten zu den Betrieben regelmäßigen Kontakt und stellen sie im Rahmen ihrer Möglichkeit (Flyer, Regionalseite auf www.netzwerk-bgf.at) öffentlich dar.

2. Stufe: BGF - GÜTESIEGEL

Dieses Siegel wird an all jene Unternehmen vergeben, die BGF nach den Kriterien des Europäischen Netzwerkes BGF (ENWHP) realisiert haben, oder nur einige der Kriterien erfüllen, aber dennoch durch besondere Innovativität hervorzuheben sind. Das Siegel wird für eine Laufzeit von drei Jahren verliehen. Nach Ablauf der Drei-Jahres-Frist ist es neuerlich zu beantragen und die Gesundheitsorientierung des Unternehmens erneut zu prüfen. Als Anreiz wird neben der Auszeichnung mittels Plakette und Urkunde eine Fortbildung zum Thema BGF geboten. Die Abwicklung der Bewerbung sowie Nominierung erfolgt mittels einer standardisierten Bewerbungsvorlage durch die Regionalstellen. Ein Fachbeirat (je eine Vertreterin der Koordinationsstelle des Netzwerkes BGF und des FCÖ sowie zwei



Expertinnen aus dem deutschsprachigen Ausland) begutachtet hinsichtlich der Erfüllung der Kriterien und gibt eine Empfehlung ab. Die Entscheidung über die Zuerkennung des Gütesiegels treffen die Mitglieder / PartnerInnen des Österreichischen Netzwerkes BGF mit Zweidrittelmehrheit.

3. Stufe: BGF - OSKAR

Der bereits zweimal vergebene Preis für Betriebliche Gesundheitsförderung soll diesem Konzept folgend künftig alle zwei Jahre in den Kategorien „unter 100 MitarbeiterInnen“ und „über 100 MitarbeiterInnen“ vergeben werden. Die Bundesarbeitskammer, sowie die Wirtschaftskammer gemeinsam mit der Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft, vergeben je einen Sonderpreis. Die Ausschreibung erfolgt österreichweit sowohl in gedruckter Form, als auch über die Homepage des Österreichischen Netzwerkes BGF. Die drei Sieger jeder Kategorie werden durch eine Jury, die sich aus ExpertInnen, SozialpartnerInnen sowie SponsorInnen zusammensetzt, nominiert. Alle Bewerbungen wer-



den in einer Publikation dargestellt (Details dazu entnehmen Sie bitte dem vergangenen Newsletter 4/04, oder der Homepage www.netzwerk-bgf.at).

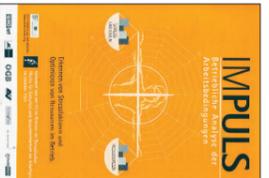
Neben diesen Instrumenten, die vorbildhafte Unternehmen, oder jene, die es in Zukunft sein möchten, öffentlich kennzeichnen, besteht Vernetzungsbedarf. Dieser hat sich beim letzten Infotag des Österreichischen Netzwerkes BGF (Oktober 2004) herausgestellt. Es erweist sich als sinnvoll und zielorientiert, Betriebe voneinander lernen zu lassen, um Synergien effektiv nutzbar und Qualität nachvollziehbar zu machen. Neben den vorgestellten Instrumenten, die interessierten Unternehmen Anhaltspunkte für eine erfolgreiche Durchführung von Betrieblicher Gesundheitsförderung bieten können, werden sich weitere Aktivitäten des Österreichischen Netzwerkes BGF darauf konzentrieren, den Vernetzungsgedanken – als indirektes Qualitätssicherungsinstrument – voran zu treiben.

Mag. Sarah Seibinger

Information: Martina Blutsch, Telefon: 0732 / 7807-2851, E-Mail: martina.blutsch@ooegkk.at

IMPULS

Gesunde, motivierte und leistungsfähige MitarbeiterInnen spielen in einer im Wandel begriffenen Arbeitswelt von heute eine wesentliche Rolle. MitarbeiterInnen, die sich an ihrem Arbeitsplatz wohl fühlen und Freude bei der Arbeit haben, stellen einen wesentlichen Schlüsselfaktor für die betriebliche Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit dar.



Mit der Broschüre **IMPULS** (Betriebliche Analyse der Arbeitsbedingungen) sollen psychische Belastungen und Stress thematisiert und gleichzeitig Lösungsansätze aufgezeigt werden.

Einen möglichen Lösungsansatz bieten die verschiedenen Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF), deren Verbreitung und Förderung dem Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung ein besonderes Anliegen ist. Durch den ganzheitlichen Ansatz der Betrieblichen Gesundheitsförderung sollen sämtliche Faktoren, die sich auf Gesundheit und Wohlbefinden auswirken (wie Arbeitsorganisation, Arbeitsbedingungen, MitarbeiterInnenbeteiligung, usw.), positiv beeinflusst werden. Dabei bietet gerade die Betriebliche Gesundheitsförderung die optimalen Rahmenbedingungen, sich auch mit dem Phänomen Stress auseinander zu setzen. Neben den gesundheitlichen Beschwerden, die Stress hervorrufen kann, wird auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit beeinträchtigt, was mit hohen Kosten verbunden ist.

Die Maßnahmen, die im Rahmen von BGF gesetzt werden können, sind vielfältig. Dazu gehören beispielsweise Pausengymnastik, Fitness-Gütscheine, ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, Rückenschule, Schulungen in Methoden

Das Gesamtpaket der WEG – Module Unterlagen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung in KMU's



In Österreich konnte sich das Konzept der Betrieblichen Gesundheitsförderung in den letzten Jahren als wichtiger Beitrag zur Entwicklung „gesunder“ Unternehmen etablieren. Der Fonds Gesundes Österreich hat daher einen Schwerpunkt im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung in Klein- und Mittelbetrieben gesetzt. Das Modellprojekt wird in den Bundesländern Oberösterreich, Salzburg und Steiermark umgesetzt. Das umfassende Gesamtpaket dazu ist ab Frühjahr 2005 erhältlich.

PROJEKTEITFADEN – WEGE ZUR BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSFÖRDERUNG IN KMU'S

Als Arbeitshandbuch bietet der Projekteitfaden die Möglichkeit, die Situation im eigenen Unternehmen genauer zu betrachten und erste Schritte in die richtige Richtung eines möglichen Projektes zu erarbeiten. Die weiteren Themenbände bieten eine Vertiefung der jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte.

BEWEGUNG UND ERNÄHRUNG

Richtige Bewegung und ausgewogene Ernährung sind zentrale Themen betrieblicher Gesundheitsförderungsaktivitäten. Der Band bietet nicht nur einen kompakten Überblick über diese klassischen Themenfelder, sondern illustriert auch konkrete Übungsbeispiele.

FEHLZEIT- UND KRANKENSTANDSMANAGEMENT

Die Diskussion über Fehlzeiten und mögliche Formen des Krankenstandsmanagements hat in den letzten Jahren verstärkt an Bedeutung gewonnen. Der Band ermöglicht einen fundierten Einstieg in das Thema und zeigt zugleich die Vor- und Nachteile verschiedener Zugänge auf.

BAULICHE VERÄNDERUNGEN PARTIZIPATIV GESTALTEN

Bauliche Veränderungen von Arbeitsräumen und Bürogebäuden ziehen neben vielen ergonomischen und bautechnischen Aspekten auch Fragen der Mitgestaltung und -planung nach sich. Der Band zeigt anhand eines konkreten Praxisbeispiels die Bedeutung der Einbindung der MitarbeiterInnen in diesem Bereich auf.

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG ALS FÜHRUNGSAUFGABE

Betriebliche Gesundheitsförderung ist nicht zuletzt eine wichtige Führungsaufgabe im Unternehmen. Der Band geht dem Zusammenhang von Gesundheit und Führungskultur nach. Weiters verweist er auf wichtige Aspekte des Selbst-

managements und der Work-Life-Balance von Führungskräften.

ASPEKTE DER PSYCHOSOZIALEN GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

Psychische Belastungen gehören scheinbar für immer mehr Beschäftigte zum unangenehmen Teil ihres Arbeitsalltages. Der Band verweist nicht nur auf die klassischen Bereiche Überforderung, Konflikt und Stress, sondern greift auch aktuelle Themen wie Mobbing oder Alkoholmissbrauch am Arbeitsplatz auf.

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Das Konzept der Betrieblichen Gesundheitsförderung hat viele Überschneidungen zur systematischen Organisationsentwicklung. Der Band versucht die Gemeinsamkeiten der beiden Ansätze darzustellen und konkrete erste Schritte auf dem Weg zur „Gesunden Organisation“ aufzuzeigen.

GESUNDHEIT MESSEN – METHODEN DER GESUNDHEITSDIAGNOSE

Bevor konkrete Projekte in Unternehmen geplant werden können, ist es wichtig die spezifische Ausgangssituation im Unternehmen genauer zu analysieren. Der Band zeigt mögliche Zugänge und entsprechende Instrumente für KMU's auf.

AB APRIL 2005 ZU EINEM PREIS VON € 60,-* ZU BEZIEHEN BEI:

Österreichische Kontaktstelle für Betriebliche Gesundheitsförderung, c/o ÖÖ Gebietskrankenkasse, Gruberstraße 77, 4021 Linz

Projektskretariat:

Martina Blutsch, Telefon: 0732 / 7807-2851, E-Mail: martina.blutsch@ooegkk.at, www.netzwerk-bgf.at
* Preis exkl. MwSt



WIRTSCHAFTLICHER ERFOLGSFAKTOR GESUNDHEIT

Die Broschüre finden Sie als Download auf www.netzwerk-bgf.at

- Mag. Renate Ceskleba, ÖGB, Telefon: 01 / 53444-440, E-Mail: renate.ceskleba@oegb.or.at
- Mag. Birgit Bürger, Wirtschaftskammer Österreich, Telefon: 01 / 50105-4284, E-Mail: birgit.buengerger@wko.at
- Alexander Heider, Bundesarbeitskammer Wien, Telefon: 01 / 50165-2527, E-Mail: alexander.heiderr@akwien.or.at